

Zusammen schaffen wir das....

Eine kleine Liebesgeschichte zwischen Hiccup und Jack Frost.

Von fussline

Kapitel 14: Mann im Mond

In meinem Traum stürzte ich, nein viel eher fiel ich ins nichts, alles um mich herum war weiß ich sah weder Boden noch Himmel.

Irgendwann kam ich auf einem ebenso Weißen Boden auf, der Aufprall war nicht Hart, es fühlte sich auch nicht an wie ein Aufprall viel mehr wie ein Stoppen des fallens.

Was auch immer es war, ich stand auf und sah mich um, immer noch sah ich einfach ins nichts, einfach endloses Weiß.

Nach einem kurzen Moment indem ich hier in der Stille stand, erklang eine Stimme, sie war Rau und Dunkel und sie sprach mich an, sie sagte meinen Namen.

Die Stimme schallte aus allen Richtungen, aber egal wohin ich mich drehte, ich konnte niemanden sehen.

"Wer bist du?" wollte ich wissen, für einen Moment verstummte er und alles war Still, bis plötzlich ein kleiner Dicklicher Mann mit Weißem Vollbart und Glatze vor mir stand.

Er trug einen Weißen Anzug mit Goldenen Knöpfen und Nähten, außerdem Trug er goldene Stiefel und sah recht unbeholfen aus wie er auf mich zu ging und dabei mit seinen kleinen Beinen beinahe sprang bei jedem Schritt.

Kurz vor mir blieb er stehen und mit seinem Gehstock den er mit einem Satz über meine Schulter hing um mich zu ihm runter zu ziehen fuhr er fort:

"Ich bin der Mann im Mond".

Ich sah ihn etwas ungläubig an, "den Mann im Mond gibt es nicht" antwortete ich und darauf sagte er neckisch "Natürlich gibt es mich ich stehe vor dir!".

"Ich habe Jack zu einem Hüter gemacht" fügte er noch dazu und nahm seinen Stock wieder von meiner Schulter und ging einige Schritte weg von mir, ehe er mit seinem Stock auf den Boden tippte.

Zeitgleich wuchs er, sodass er meine Größe hatte und mit mir auf Augenhöhe war, dann drehte er sich wieder in meine Richtung.

"Was bietest du mir für ihn?" sagte er mit einem entspannten Blick und ich hatte das Gefühl er würde unter seinem Bart grinsen.

Ich hatte nichts was ich ihm bieten könnte, dachte ich mir und so wusste ich auch nicht was ich ihm jetzt hätte antworten können und sah ihn schweigend an.

Irgendwann räusperte er sich, begann wieder auf seine kleine Größe zu schrumpfen und sah mich erwartungsvoll an.

"Dein Leben im Austausch gegen seines" sprach er mit einem immer noch Emotionslosem Gesicht aus und sah mir dabei tief in die Augen.

Ich war etwas überfordert mit dieser Frage und stammelte erst etwas von dem ich selber nicht wusste was es war.

Der kleine Dicke Mann sah auf seinen Arm und tippte auf sein Handgelenk, um mir zu signalisieren ich müsste mich jetzt entscheiden.

"Okay, angenommen" sagte ich, da sah mich der Mann mit großen Augen an und fragte ob ich sicher sei was ich bejahte.

Aus dem Nichts heraus schlug mir der Mann mit seinem Gehstock gegen die Brust und ich schreckte aus meinem Traum auf.

Mein Blick fiel sofort auf Jack, es hatte sich nichts geändert, es war also doch nur ein Traum dachte ich und stand auf.

Ich ging zum Fenster und sah nach draußen, der Mond war tatsächlich größer wie normal und es sah aus als wäre er ganz nah.

Irgendwann sah ich im Augenwinkel etwas blaues hinter mir aufleuchten, es war Jacks Stab, er strahlte förmlich und versetzte meinen Boden mit Frost.

Dann fiel er wieder zu Boden, er war wieder repariert, aber das würde ja heißen das es kein Traum war und ich den Handel eingegangen wäre.

Mir wurde schlagartig schlecht, das würde heißen das ich sterbe wenn Jack erwachte, ich ging zu ihm ans Bett und noch schien er zu schlafen.

Ich küsste ihn auf seine Wange, das war schon in Ordnung wenn ich jetzt sterben würde, den Schmerz Jack noch einmal zu verlieren würde ich nicht aushalten und glücklich werden würde ich auch nicht.

Ich hob Jacks Stab auf und legte ihn neben ihn, dann holte ich das Armband welches ich für ihn gemacht hatte vom Schreibtisch und band es ihm wieder um.

Dann legte ich mich wieder neben ihn, ich nahm seine Hand und beäugte ihn, dann begann an meinem Armband der Orangene Stein zu leuchten und in dem Stein drehte sich etwas.

Ich erschrak mich und schreckte hoch, dabei schreckte auch Jack hoch, ich sah ihn Ungläubig an und er wusste gar nicht was überhaupt los war.

Ein "Ich bin noch hier" kam von Jack und er blickte mich glücklich an, er sah mir in die Augen und sein Lächeln verschwand, ich hatte riesen Angst und das war mir wohl anzusehen.

Auch er sah das Armband leuchten, er griff nach meinem Arm und zog mich in seine Arme und umarmte mich.

"Was ist passiert?" wollte er von mir wissen, aber ich konnte es ihm nicht sagen ich war zu durcheinander ich stammelte nur - Mann im Mond-..

Dann hörte mein Armband auf zu leuchten, alles war wieder so Dunkel wie es sich für eine Nacht gehörte und vor allem still.

Jack umarmte mich weiterhin, eine Ewigkeit verharrten wir so, bis ich irgendwann anfing und Jack versuchte zu erklären was passiert sei.

"Ich habe geträumt, glaube ich, aber dieser Traum war vielleicht gar keiner" fing ich

verwirrt an zu sprechen und fuhr fort" Der Mann im Mond, ich habe mit ihm einen Handel abgeschlossen".

"Was für einen Handel" wollte er wissen, "Das du wieder aufwachst und ich ihm dafür mein Leben gebe" antwortete ich und Jack schwieg einen Moment.

Ich sah zu Jack auf und sah das ihm einige Tränen liefen, er sah einfach zu Fenster und sagte nichts.